

# Volk's- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich  
bei der Expedition 90 Pfg.,  
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg.  
Erscheint  
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Passende Einwendungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:  
die dreispaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen, die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Mittag 12 Uhr  
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 101. | Winnenden, Dienstag den 29. August 1882. | 34. Jahrgang.

Winnenden.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Gottlob Bindel, Bierbrauers und Adlerwirths hier wird die verkäufliche Fahrniß bestehend in:



Etwas Küchengeräth, Schreinwerk, allerlei Hausrath, 1 Hinterladergewehr, Feld- und Handgeschirr, zwei Fässer mit je 334 l., zwei mit je 161 l., 2-3 Zmi Wein, ca. 40 l. Schnaps, 1 Futterschneidmaschine, 3 Wagen, 1 Pferd, 1 Gaisbock, 11 Hühner, Holzvorrath, Dung und etwas Dehmd, sowie zwei Pferdgeschirre,

am Donnerstag den 31. Aug. l. J., von Morgens 8 Uhr an im Bindel'schen Hause im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Sodann kommt am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr die Lebensversicherungs-Police des Bindel über 3000 fl., zahlbar im Jahre 1893 oder bei dem früheren Tode des Bindel, worauf 1120 M. geboten sind, zum öffentlichen Verkauf gegen baare Bezahlung.

Den 22. Aug. 1882.

Konkursverwalter:  
Amtsnotar  
Dinkelacker.

Winnenden.

## Dohlenbau-Afford.

Die Stadt-Gemeinde beabsichtigt an der Bahnhof-Strasse einen 46 Meter langen Dohlen anzulegen, und beträgt Grab-Arbeit . . . 26 Mark.  
Maurer-Arbeit . . . 207 Mark.

Obige Arbeiten kommen am Donnerstag den 31. August Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich, wozu Unternehmer eingeladen sind.

Ueberschlag und Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Bauverwaltung.



Revier Unterweiffach.

## Wiederholter Eichen-Verkauf.

Am Samstag den 2. Septbr. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Unterweiffach:

aus Trailwald,	Abth. Hinterer Schlegelsberg:	31 Stk.	mit 21,81 Zm.
" "	" Alterhausack:	1 " "	1,21 " "
" Kohlhan,	" Stumphau:	20 " "	7,88 " "
" Eichelberg,	" Heiningenstein:	3 " "	2,00 " "
" Schneckenbühl:		8 " "	14,87 " "

Reichenberg, den 23. August 1882.

K. Forstamt  
Bechtner.

## Die Paulinenpflege in Winnenden

gedenkt Donnerstag den 31. August ihr

### 59. Jahresfest

zu feiern. Als auswärtige Redner werden auftreten: Herr Stadtpf. Reiff von Stuttgart, Herr Pfarr. Christof Blumhardt von Bad Boll, Herr Pfarr. Schlaich von Degerloch und Herr Dekan Rooschütz von Cannstatt. Anfang Vormittags 9 Uhr in der Schloßkirche. — Alle Freunde der Anstalt werden freundlich eingeladen.

Inspektor Bellon.

## Obst-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 30. Aug. Nachmittags von 1 Uhr an wird das zu 300 Sri. geschätzte Allmandobst im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist bei der Kelter, wozu Liebhaber eingeladen werden. Hertmannsweiler, 26. Aug. 1882.

Gemeindepflege.

Bachnang.

## Abgabe von Darlehen

in Beträgen von 1000 bis 10 000 M. gegen statutenmäßige Sicherheit und Verzinsung.

An- und Verkauf von Staatsobligationen, Pfandbriefen etc. bei der

Oberamts Sparkasse.

Eine bereits noch neue Krautstande sowie einen Schild von Stuzblech hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft nächsten Donnerstag Mittags 1 Uhr

folgende Faß:

1 Stück ca. 6 Eimer haltend,  
1 Stück ca. 5 Eimer haltend,  
3 Stück à ca. 3 Eimer haltend,  
2 Stück à ca. 1 Eimer haltend,  
sowie verschiedene kleinere,  
im öffentlichen Aufstreich.

NB. Die größeren Fässer werden unter Umständen auch vermietet.

Weiß, zur Germania.

Winnenden.

## Backstein-Käs

per Pfund 30 S empfiehlt

Adolf Dorn.

Winnenden.

Aus Auftrag zu verkaufen:  
Eine noch in gutem Zustand befindliche Nähmaschine.

Wilh. Gross.



Winnenden.

# LIEDERTAFEL.

Nächsten Donnerstag Abends 8 Uhr  
Monats-Versammlung

bei A. Bahler.

Recht zahlreiches Erscheinen wünscht.

Der Ausschuss.

## Auswanderer und Reisende nach Amerika



finden wöchentlich mehrmals prompte Beförderung über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen zu den billigsten Ueberfahrts-Preisen und empfiehlt sich zu Accords-Abschlüssen

der Bezirks-Agent

**D. VEIZ,** Kaminsegermeister  
IN WINNENDEN.

Winnenden.

### Für S. Jagdpächter!

Frisch geschossene Hasen und Mehe  
kauft auch dieses Jahr wieder.

D. Haag, Händler.

### Aufles-Obst und Tafel-Obst

kauft fortwährend.

Der Obige.

Winnenden.

### Lumpen und Beiner

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen gegen  
Baar oder gegen Waare.

G. Häker, Spezereihandlung  
am alten Graben.

Winnenden.

### Messpreß mit Mahltrog

hat zu verkaufen.

Fr. Wähler, am Bahnhof.

Winnenden.

### Jeden Mittwoch und Samstag ächte Leberwürste

bei

**Krauss,** zur Sonne.

Winnenden.

### Andreas Weller

kauft fortwährend

**schönes Aufles-Obst  
und alle Sorten Tafel-Obst.**

### Schuhmacher

auf holzgenagelte Arbeit geübt erhalten  
nach Auswärts dauernde Beschäftigung  
von

**Austav Stelzer,**

Schuhwaarenfabrik Backnang.

Winnenden.

### Fässer-Verkauf.

Schmalzfässer, zum Aufbewahren  
von Most tauglich, gut hergerichtet und  
in Eisen gebunden, wofür garantirt wird,  
verkauft billig.

**David Eckert,**  
Kübler.

Winnenden.

Eine kleine Familie (2 Personen)  
sucht bis Martini eine Wohnung von  
2-3 Zimmern nebst Zubehör.

Näheres in der Redaktion.

Winnenden.

Ein freundliches Zimmer mit Kammer  
hat zu vermietthen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Es ist im Höfener Gäble ein Schirm  
gefunden worden; der rechtmäßige  
Eigenthümer kann solchen gegen Ein-  
rückungsgebühr abholen bei

G. Geiges, Flaschner.

Winnenden.

Ein Logis für eine kleine Familie  
hat zu vermietthen.

Wer? sagt die Redaktion.

Gollenhof.



Unterzeichneter hat  
2 sehr schöne hoch-  
trächtige

### Kalbeln

(Kottweiler Schlag) zu verkaufen.

**Gotthold Schwaderer.**

## Die ägyptische Frage.

Die Dinge in Egypten sind in einer raschen Entwicklung begriffen. Nach dem Eintreffen des zum Höchstkommandirenden der britischen Armee ernannten Generals Wolseley im Nillande sind die kriegerischen Operationen rasch in Angriff genommen und die Engländer haben bereits nicht zu unterschätzende Erfolge davon getragen. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß auch das Endergebniß des Feldzuges ein günstiges für die Engländer sein wird, zumal nach den neuesten Nachrichten eine türkische Kooperation mit den Engländern gewiß ist und einzelne Vorgänge im ägyptischen Heere zeigen, daß in demselben keine Disziplin und keine Begeisterung herrscht. Ueberdies stellt sich mit jedem Tage mehr heraus, daß die eigentlichen Leiter und Führer der Nationalpartei sich mehr und mehr von Arabi zurückziehen und daß dieser seine Stütze nur in der Armee findet. Das kann kein großes Vertrauen auf den Erfolg seiner Sache geben.

Die ägyptische Frage hat merkwürdige Wandlungen erfahren. Wochen lang haben die europäischen Diplomaten in Therapia getagt, um eine befriedigende Lösung zu finden und das europäische Concert aufrechtzuerhalten. Sie haben aber nichts zu Stande gebracht. Am Ende ist das doch eingetreten, was man zu verhindern sich bestrebt. Eine Macht ist einseitig hervorgetreten und hat den gordischen Knoten mit dem Schwerte zerhauen.

Das englische Vorgehen ist denn auch von den verschiedensten Seiten auf das Heftigste getadelt worden. Man hat es ein perfides genannt und hat darauf hingewiesen, daß England, nachdem es die ägyptische Expedition siegreich zu Ende geführt hätte, auch die Früchte des Sieges für sich in Anspruch nehmen und die Dinge in Egypten in einer Weise regeln würde, die dem Interesse des übrigen Europas nicht entsprächen.

Wie dem aber auch sein mag, Thatsache ist daß die europäischen Mächte selbst die Schuld tragen an der Entwicklung, welche die ägyptische Frage jetzt genommen hat. Um die Ordnung in Egypten wieder herzustellen war zunächst von der Konferenz eine türkische Intervention in Aussicht genommen und einstimmig wurde der Türkei das Mandat hierzu erteilt. Aber die Türkei weigerte sich, dasselbe anzunehmen und selbst Deutschland, das ja den größten Einfluß im Sternenkiosk besitzt, konnte die Pforte nicht dazu bewegen, in Egypten einzuschreiten. Eine andere Macht wollte sich auch nicht dazu verstehen und eine gemischte Okkupation, die trotz der Gefahren, welche sie in sich schließt, das beste Auskunftsmitel gewesen wäre war auch nicht zu Stande zu bringen. Da ist denn England am Ende eingeschritten und es ist merkwürdig, daß die europäischen Mächte, wie sie in direkter Weise England den Weg zur Intervention bahnten, auch die englischen Operationen in Egypten in einer Weise gefördert haben, daß man glauben könnte, sie seien heimlich Bundesgenossen der Engländer. Dadurch, daß man internationale Maßregeln zum Schutze des Suezkanals auf der Konferenz beschloß, wurde Arabi veranlaßt Nichts gegen den Kanal zu unternehmen und die Engländer wurden in den Stand gesetzt, sich der wichtigsten Punkte an demselben zu bemächtigen, was für den Erfolg der weiteren Operationen von der größten Bedeutung ist.

Das englische Vorgehen wird auch von einem Theile der deutschen Presse in der schärfsten Weise verurtheilt und gemißbilligt. Es ist aber leicht ersichtlich, daß diese Haltung nicht aus sachlichen Motiven hervorgeht, sondern ein Ausfluß jenes Chauvinismus ist, der in den letzten Jahren in gewissen Kreisen herrschend geworden ist und der nicht dulden will, daß in Europa etwas geschieht, wenn nicht Deutschland seine Zustimmung dazu gibt.

Wir haben doch wahrhaftig nicht nöthig auf den Kriegsrühm, den sich andere Völker erworben, eiferfüchtig zu sein. Hat doch Deutschland seine militärische Superiorität in schweren und blutigen Kriegen genügend bewiesen. (Ab-Vote.)

## Tagesneuigkeiten.

**Stuttgart**, 26. August. Die Ankunft des deutschen Kronprinzen erfolgte von Tübingen her gestern Abend 8 Uhr 55 Min. S. K. Hoheit, welcher in Zivil erschien, verließ den Salonwagen gefolgt vom Grafen von Dönhof, Attaché der hiesigen preussischen Gesandtschaft, welcher dem Prinzen entgegengefahren war. Mit sämmtlichen der anwesenden Generale, mit dem Ministerpräsidenten Dr. v. Mittnacht, den beiden Herren Stallmeistern, dem Generalstabschef und dem Prinzen Bernhard unterhielt sich der Kronprinz in leutseligster Weise. Als sich der Kronprinz nach 20 Min. Aufenthalt am Bahnhofsportall zeigte, erstrahlte das Hotel Royal in bengalischen Flammen und lebhafte Hochrufe begrüßte den erhabenen Gast. Unter fortwährenden Huldigungsrufen der Menge begab sich der Kronprinz in das K. Residenzschloß, wo für Höchstendenselben die sogen. Oldenburger Zimmer hergerichtet waren. Auch das Gefolge des Prinzen ist im K. Residenzschloße abgestiegen. — Samstag früh 10 Minuten vor 8 Uhr begab sich der Kronprinz in offener vierspänniger Hofequipage, vor welcher der Sattelmeister Beck ritt, über Hohenheim nach Plieningen, wo auf dem Felde zwischen Plieningen und Bernhausen die Besichtigung der Kavallerieregimenter stattfand. Die Rückkehr erfolgte gegen 11 Uhr. S. K. Hoheit machte zunächst im Residenzschloße Toilette und begab sich alsdann gegen 1/2 12 Uhr zum Dejeuner zu dem kommandirenden General v. Schachtmeyer. Um 1/4 1 Uhr begab sich der Kronprinz direkt nach dem Bahnhofs, von wo um 12 Uhr 55 Min. die Weiterreise nach Bamberg erfolgte.

**Berlin**, 25. August. Der „Post“ und „Kreuz-Zeitung“ zufolge hat der Kaiser das Abschiedsgesuch des Kommandeurs des Gardecorps, des Prinzen August von Württemberg nunmehr bewilligt.

**Berlin**. Im Reichsamt des Innern ist man jetzt damit beschäftigt, das sehr reiche Material, welches von den verschiedenen Interessenten des Versicherungswesens auf die diesbezügliche Anfrage der Reichsregierung eingelaufen ist, zu bearbeiten und die nöthigen Vorkkehrungen behufs Aufstellung eines Gesetzentwurfs betreffend die „reichsgesetzliche Regelung des Versicherungswesens“ zu treffen.

**Berlin**, 25. August. Der „Reichsanzeiger“ bringt ein Telegramm aus Port Said, wonach der Suezkanal für Kauffahrteischiffe wieder offen ist, die Durchfahrt jedoch wegen der darin befindlichen 50 Kriegs- und Truppentransportschiffe sehr erschwert wird.

**Petersburg**, 21. Aug. Die Vorbereitungen zur Krönung haben eine unliebsame Störung erfahren. Die acht Schimmelhengste, welche den Krönungswagen ziehen sollten, sind heute todt im Stalle gefunden worden. Es ist zweifellos, daß dieselben von den Nihilisten, wahrscheinlich durch Gift, getödtet worden sind. Alle Gerüchte über den Termin der Krönung, auch die von Offiziösen bereiteten sind unrichtig. Die Krönung wird, wie bestimmt verlautet, urplötzlich angesagt werden.

**London**, 25. August. Es bestätigt sich nicht, daß Tel-el-Kebir genommen ist. Man vermuthet, daß die Nachricht Tel-el-Mahuta betrifft, wo 3000 Egyptianer der Avantgarde unter General Graham gegenüberstehen.

— Eine Depesche Wolseleys berichtet von Neuem ein Gefecht mit den Egyptianern bei Mahuta am 25. ds., wobei 1500 Engländer engagirt waren, die Egyptianer schlugen und das ägyptische Feldlager, fünf Krupp'sche Kanonen, Munition, Gewehre, 75 Eisenbahnwaggons voll Proviant eroberten. Beiderseitiger Verlust unbekannt. — Britischer Verlust am 24. August 6 Tödtet und 12 Verwundete.

## Landesnachrichten.

**Stuttgart**. Wie man dem „Blm.“ aus sicherer Quelle mittheilt, wird trotz der verspäteten Ernte im Einverständnis mit dem K. Kriegsministerium und dem K. Ministerium des Innern eine Aenderung in den projektirten Manöverübungen nicht eintreten; es wird aber Anordnung getroffen, daß die bebauten Felder so gut wie möglich zu schonen sind, bezw. daß dieselben auf einzelnen Strecken vorher abgeräumt werden sollen.

**Stuttgart**, 23. Aug. In den Statuten des „Haftpflicht-Schutz-Vereines“ der Stuttgarter Volksbank ist als Zweck des Vereines die Aufbringung der Mittel zur Deckung des Defizits noch vor Ablauf des Konkurses angegeben. Als längste Dauer des Vereines sind 8 Jahre angenommen. Die unkündbare Einlage jedes Mitglieds beträgt 2000 M. baar oder in Raten. Als Grundlage des Vertheilungsplans wird als voraussichtliches Defizit der Volksbank der Betrag von 1 200 000 Mark

angenommen. Dafür wird Garantie geleistet, daß der Genossenschaftler weder auf Grund seiner Haftbarkeit noch bei dem etwa stattfindenden Umlageverfahren in Angriff genommen wird. Der Verein gilt als konstituirte, sobald mindestens 200 Genossenschaftler den Beitritt erklärt haben.

§ **Beutelsbach**, den 26. August. Am Bartholomäusfeiertag wurde hier der VI. Feuerwehrtag des Rems-gaues abgehalten. Der Ort hatte seinen Festschmuck angelegt. Die Häuser waren mit Fahnen, Kränzen, Guirlanden, Tannen und anderen Bäumen reich geschmückt und an den Straßen waren verschiedene Ehrenportale mit sinnigen Inschriften errichtet. Das Fest nahm seinen Anfang mit Tagewache und Böllerschüssen; im Laufe des Vormittags fanden sich 27. Feuerwehren ein und zwar aus dem Oberamt Schorndorf 16, Waiblingen 7, Gmünd 2, Cannstatt und Welzheim je 1, mit zusammen 860 Mann. Die Verhandlung, deren Tagesordnung 8 Gegenstände umfaßte, begann um 9 Uhr in dem geräumigen dichtbesetzten Rathhause. Der Vorsitzende Schultheiß Sch Lö r bewillkommte im Auftrag des gegenwärtig im Urlaub sich befindenden Bezirksvorstandes und im Namen der Gemeinde Beutelsbach die Festgäste in einer längeren Rede, und Feuerwehrcommandant Messerle hieß dieselben im Namen der hiesigen Feuerwehr willkommen, während der Schorndorfer Bezirksfeuerlöschinspektor Ackermann die Versammlung aufforderte, den Gefühlen des Bedauerns über den Tod des Feuerwehrcommandanten Buhl von Gmünd durch Erheben von den Sitzen Ausdruck zu geben. Die Erlebigung der Tagesordnung nahm einen raschen Verlauf und wurden die Anträge des Gauausschusses mit wenigen Abänderungen angenommen. Zum Schluß der Verhandlung dankte Feuerwehrcommandant Gabler von Schorndorf im Namen der auswärtigen Feuerwehren dem hiesigen Festcommite für den ihnen bereiteten schönen Empfang und für das gelungene Arrangement des Festes. Um 11 Uhr fand eine Hauptprobe der hiesigen Feuerwehr statt, welche die Zuschauer in allen Theilen befriedigte. Während des Mittagessens in den verschiedenen hiesigen Wirthschaften ließ die Schorndorfer Feuerwehr durch ihre Musikkapelle vor den Wohnungen des Schultheißen und Commandanten Ständchen bringen. Um 2 Uhr setzte sich der imposante Festzug mit Musik durch die Hauptstraßen nach dem schattigen Festplatz in Bewegung, wo sich bald ein heiteres und gemüthliches Treiben entwickelte. Mit dem Feuerwehrtage war auch ein Kinderfest verbunden. Mit Carussell-fahren, Sack- und Wettlaufen etc. war für die Kleinen, welche überbieß mit Wurst und Brot von der Gemeinde bewirthet wurden, gesorgt, auch war für die Knaben noch ein Kletterbaum errichtet. Im Laufe des Nachmittags begab sich die Gmünder Feuerwehr vor das Geburtshaus ihres verstorbenen Commandanten und hiesigen Bürgers Buhl und gab dem Andenken an diesen hochverdienten Mann durch Reden und Entblößen ihrer Häupter gebührenden Ausdruck. Abends fand im Gasthof zum Löwen ein sehr besuchtes Bankett statt, bei welchem Schultheiß Sch Lö r auf unsern in Ehrfurcht geliebten König Karl einen mit viel Beifall aufgenommenen Toast ausbrachte, während Feuerwehrcommandant Messerle die Verdienste des Oberamtmann Baun von Schorndorf um das Feuerlöschwesen hervorhob und besonders betonte, daß unter der erfolgreichen Verwaltung dieses umsichtigen Beamten 20 ländliche Feuerwehren errichtet, eine Bezirksfeuerlöschordnung geschaffen und ein Bezirksfeuerlöschinspektor aufgestellt worden sei. Die Versammlung stimmte mit großer Begeisterung ein auf diesen allseits geachteten Beamten ausgebrachtes Hoch ein.

Das Fest verlief nach allen Seiten sehr befriedigend, auch war solches vom schönsten Wetter begünstigt.

**Badnang**. Am letzten Freitag Nacht brannte hier die Winter'sche Lohmühle ab. Schaden allein an Gebäuden über 11,000 Mark.

**Aus dem Hohenlohe'schen**. Daß auch in unserer Gegend die diesjährigen „Hagelschäden“ mitunter von ganz bedeutendem Umfang waren, mag daraus hervorgehen, daß Gutbesitzer Papst von Burgstall, dessen ca. 300 Morgen großes Anwesen zum größten Theil verhagelt wurde, von der Hagelversicherung eine Entschädigung von gegen 36,000 M. erhalten soll.

**Grailsheim**, 23. Aug. In Satteldorf ereignete sich der traurige Fall, daß der dortige im besten Mannesalter stehende Schultheiß sich unlängst eine kleine Verletzung am Fuße zuzugte, welche nicht beachtet wurde; vor einigen Tagen nun trat Blutvergiftung ein, an deren Folgen der Verletzte gestern starb.

**Heidenheim**, 22. August. Der Landmann des oberen Brenz-thales fühlt sich durch die heurige Ernte, die nun bald beendet sein wird, ganz glücklich; denn an Quantität überragt dieselbe alle Ernten der vorausgegangenen Jahre. Der Ertrag an Körnern und Stroh ist überaus reichlich, wie folgende Thatfachen beweisen. Von einem hiesigen, ein halber Morgen großen Bürgertheil wurden über 130 Garben geschnitten, die von der Dreschmaschine weg 60 Sr. Korn ergaben; ein anderer gleich großer Bürgertheil gab 28 Sr., ein dritter gar 32 Sr. Roggen. Da unsere

Ernte in gutes Wetter fiel, so ist von dem reichlichen Erntesege auch ein gutes Brod zu erwarten.

**Aus der Baar.** Welche Bedeutung in einzelnen Gemeinden die Schweinezucht und Mastung hat, zeigt eine Zusammenstellung der Gemeinde Trossingen, woselbst in den ersten 7 Monaten d. J. von einem einzigen Händler nicht weniger als 550 Stück fette Schweine im Durchschnittsgewicht von 180 Pfd. und Gesamtwert von ca. 36,000 Mk. aufgekauft worden sind, abgesehen vom Lokalbedarf, der im gleichen Zeitraum auf mindestens 100 Stück zu schätzen ist. — Außerdem nicht minder steht die Schweinezucht in Blüthe; es werden daselbst etwa 100 Mutter-schweine gehalten, deren Nachkommenschaft per Jahr auf 14,000 Mark veranschlagt wird.

### Verschiedenes.

Strassburg, 23. August. Heute Mittag 1 $\frac{3}{4}$  Uhr brach, wie die „Elz-Lothr.-Ztg.“ berichtet, auf dem umfangreichen Holzlager der Gebrüder Ulrich, beim Contades, am linken Ufer und in nächster Nähe des Herbstischen Neubaus an der Möllerstraße ein heftiger Brand aus. In unglaublich kurzer Zeit standen die zahlreichen, haushoch aufgeschichteten Holzhausen in hellen Flammen. An ein Löschen des Feuers war nicht zu denken, da die eminente Hitze es nicht zugab, sich dem Feuer zu nähern. Auf dem Lagerplatze befand sich unter einem einfachen Dache eine Säge- resp. Holzzerkleinerungsmaschine, welche durch eine etwa 8 bis 10pferdige Lokomotive in Bewegung gesetzt wurde. In einem diesem Maschinenhäuschen zunächst aufgeschichteten Holzhausen soll das Feuer entstanden sein. Die Lokomotive und die Sägemaschine gingen gleichfalls zu Grunde und der gegenüber am rechten Ufer liegende Ulrich'sche Kohlenhof schwebt in großer Gefahr.

Frankfurt. Bei der Ziehung der Ungarischen Loose erhielt eine hiesige Bierbrauerwitwe den höchsten Treffer von 300,000 Gulden.

Darmstadt, 20. Aug. Ein schwerer Unglücksfall trug sich gestern Mittag in Griesheim zu. Der Sohn des verwitweten Dekonomen Feix, der als Metzgerbursche in Diensten steht und Soldat gewesen ist, wollte einem der im Hause beschäftigten Fuldaer Drechsler auf dessen Wunsch die Handhabung eines Revolvers zeigen. Unglücklicherweise hielt er die Waffe auf den Kopf des Drechslers gerichtet, nicht ahnend, daß in dem sechs-läufigen Revolver noch mehrere Schüsse steckten. In dem Augenblick gieng der Schuß los und der Drechsler, dem die Kugel durch den Kopf gegangen war, stürzte zusammen. Nach fünf Minuten war er eine Leiche. Heute früh erschien bereits eine Gerichtscommission von Höchst zur Aufnahme des Thatbestandes.

Düsseldorf, 18. Aug. Im vorigen Winter wurde von der hiesigen Strafkammer ein Mann aus Crefeld zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt wegen schwerer Verletzung eines Tagelöhners mittelst einer Waffe. Jetzt soll sich, wie der „D. A.“ berichtet, die Unschuld des Verurtheilten herausgestellt haben, indem der wirkliche Thäter sich gemeldet habe. Die Untersuchung ist wieder aufgenommen worden.

\* Die über die diesjährige Ernte in den Vereinigten Staaten aus den verschiedenen Theilen des Landes vorliegenden neueren Berichte lauten im Allgemeinen fortgesetzt äußerst günstig und weisen darauf hin, daß die Union, wenigstens was fast alle Getreibearten betrifft, diesmal einen Ernte-Ertrag erzielen wird, wie er besser kaum jemals zu verzeichnen gewesen. Dies gilt auch mit Bezug auf die Mais-Ernte, über deren Ausfall man noch vor gar nicht langer Zeit, und zwar nicht ohne Grund, ernstliche Bedenken hegte.

\* Die Ver. Staaten-Post-Verwaltung — hat im letzten Vierteljahre einen reinen Ueberschuß von mehr als 600,000 Dollars erzielt.

Gestorben in Amerika. Reber, Louise, geb. Seibold, aus Leutenbach, Oberamt Waiblingen, Württemberg, 37 Jahre, gest. am 11. Mai 1882, Bucyrus, Ohio.

## Die Deutsche Lebensversicherung im Jahre 1881.

Die „Sozial-Korrespondenz“ vom 15. August schreibt: Einer eingehenden statistischen Tabelle, welche seit nunmehr 30 Jahren in nahezu gleicher Form von kundiger Hand bearbeitet wird, und deren Manuskript wir anzusehen Gelegenheit hatten, entnehmen wir die Thatsache, daß die Deutsche Lebensversicherung im Ganzen im Jahre 1881 sich nur eines **mäßigen Fortschrittes** zu erfreuen gehabt hat. Bei 35 deutschen, 12 im ehemaligen deutschen Bundesgebiete Oesterreichs domicilirten, und 2 deutsch-schweizerischen Lebensversicherungs-Anstalten waren versichert:

bei den deutschen Anstalten	613,893 Personen mit	2,133,511,909 Mk	633,495 Personen mit	2,240,460,712 Mk
„ „ „ Oesterreich.	187,886 „ „	424,282,335 Mk	191,089 „ „	444,289,776 Mk
„ „ „ Schweiz.	22,779 „ „	106,218,157 Mk	23,401 „ „	108,998,525 Mk
Im Ganzen	824,558 Persf. mit	2,664,012,401 Mk	847,985 Persf. mit	2,793,758,013 Mk

Der **reine Gesamtzuwachs** betrug also nur 23,427 Persf. mit 129,745,612 Mk und zwar bei deutschen Anstalten: 19,602 Persf. mit 106,948,803 Mk, bei den österreichischen: 3,202 Persf. mit 20,016,441 Mk, bei den schweizerischen: 622 Persf. mit 2,780,368 Mk

Bei allen 49 Anstalten gingen im Jahre 1881 ab 1) bei Lebzeiten: 43,776 Persf. resp. Versicherungen mit 131,612,571 Mk, 2) durch Sterbefälle: 15,114 Persf. resp. Versicherungen mit 43,133,942 Mk

Vergleichen wir in einigen Punkten die vorjährigen Geschäftsergebnisse derjenigen Anstalten miteinander, welche Ende 1881 einen Bestand von mindestens 100 Millionen Mark aufzuweisen hatten, so ergeben sich folgende Bilder:

Reiner Zuwachs 1881.		Bestand Ende 1881.		Ausgabe für Verwaltungskosten 1881.	
				In % der Gesamt-Einnahme.	Absolut.
Gotha	16,556,600 Mk	Gotha	394,564,300 Mk	5.05	919,455 Mk
Stuttgart L. B. und C. B.	15,256,005 Mk	Germania	228,850,353 Mk	5.74	426,150 Mk
Karlsruhe	12,035,291 Mk	Stuttgart L. B. und C. B.	173,674,012 Mk	9.06	664,133 Mk
Leipzig	10,624,700 Mk	Leipzig	170,719,300 Mk	9.16	370,821 Mk
Germania	9,183,870 Mk	Concordia	146,107,080 Mk	10.52	627,538 Mk
Afficur. Gener.	7,073,345 Mk	Lübeck	116,989,327 Mk	10.95	524,899 Mk
Concordia	2,794,444 Mk	Karlsruhe	112,533,694 Mk	14.28	976,689 Mk
Lübeck	2,147,191 Mk	Afficur. Gener.	107,249,512 Mk	14.99	1,735,220 Mk
Sterbefälle 1881.		Abgang bei Lebzeiten 1881.		Reiner Jahres-Ueberschuß.	
(Alter)		In % des Bestandes.	Absolut.	In % der Prämien-Einnahme.	Absolut.
Gotha	(57 J.) 6,673,600 Mk	Gotha	1.22 4,948,900 Mk	40.15	5,527,172 Mk
Germania	(25 „) 3,351,983 Mk	Stuttgart	1.67 2,992,416 Mk	31.12	1,835,431 Mk
Leipzig	(52 „) 2,673,800 Mk	Leipzig	2.24 3,978,600 Mk	27.13	1,585,526 Mk
Concordia	(29 „) 2,429,298 Mk	Karlsruhe	2.83 3,303,063 Mk	22.81	793,051 Mk
Lübeck	(54 „) 2,255,490 Mk	Lübeck	2.93 3,594,716 Mk	18.58	853,028 Mk
Afficur. Gener.	(48 „) 2,103,184 Mk	Concordia	3.93 6,082,800 Mk	13.43	679,893 Mk
Stuttgart L. B. u. C. B.	(28 „) 2,054,579 Mk	Germania	4.15 10,055,755 Mk	13.40	1,255,891 Mk
Karlsruhe	(18 „) 922,332 Mk	Afficur. Gener.	5.62 6,512,392 Mk	5.32	197,168 Mk

Der Zufall hat es gewollt, daß hier vier auf Gegenseitigkeit begründete und vier Aktiengesellschaften nebeneinander gestellt sind. — Diese 8 Anstalten allein nämlich hatten je einen Bestand von mindestens 100 Millionen Mark aufzuweisen. Der **reine Zuwachs** bezifferte sich bei den ersteren 4 Anstalten auf 10.6 bis 16.5 Millionen, bei den vier andern auf 2.1 bis 9.1 Millionen Mark; jene vier Anstalten **verloren** zwischen 1.22 und 2.83%, diese dagegen zwischen 2.93 und 5.62% ihres Versicherungsbestandes **durch Abgänge bei Lebzeiten**; jene Anstalten hatten zwischen 5.05 und 9.16%, diese zwischen 10.52 und 14.99% ihrer Gesamt-Jahres-Einnahme für **Verwaltungskosten** zu verausgaben, jene endlich hatten reine **Jahres-Ueberschüsse** von 22.81 bis 40.15%, diese nur solche von 5.32 bis 18.58% ihrer Prämien-Einnahme. (Hierbei bleibt natürlich unvergessen, daß Gegenseitigkeits-Anstalten in der Regel mit höheren Tarifen arbeiten, als Aktiengesellschaften und daß die höheren reinen Ueberschüsse zum Theil mit diesem Umstande zuzuschreiben sind.) Es versteht sich von selbst, daß hiermit nur Thatsachen konstatirt werden sollen, daß dagegen diese Gegenüberstellungen nicht den Zweck haben, zu Gunsten des einen oder anderen Organisations-Prinzipes zu streiten.